Bericht über das Geschäftsjahr 2006 der H.P.I. Holding AG

Holding AG

Inhalt

Unsere Gesellschaft

2 H.P.I. Holding AG – Auf einen Blick
3 Organe
4 Die H.P.I. Holding AG
und ihre Beteiligungsgesellschaften in Europa
5 Brief des Vorstands
6 Bericht des Aufsichtsrats
7 Lagebericht und Konzern-Lagebericht

Die Aktiengesellschaft in 2006

18 Die Bilanz der AG zum 31. Dezember 2006
20 Gewinn- und Verlustrechnung der AG
21 Entwicklung des Anlagevermögens der AG
22 Anhang der AG für das Geschäftsjahr 2006
25 Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers für die AG

Der Konzern in 2006

28 Die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006
31 Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
32 Konzern-Anlagespiegel
Konzern-Eigenkapitalspiegel
34 Konzern-Kapitalflussrechnung
35 Der Konzernanhang zum 31. Dezember 2006
40 Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers für den Konzern

H.P.I. Holding AG – Auf einen Blick

Kennzahlen im Konzern	2006	2005
	TEUR	TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	42.025	42.467
Konzernjahresüberschuss	1.433	702
DVFA/SG-Konzernergebnis für das Gesamtunternehmen	1.433	702
Bilanz		
Bilanzsumme	34.484	32.729
Anlagevermögen	14.572	14.939
Umlaufvermögen (inkl. RAP)	19.911	17.790
Eigenkapital	21.225	20.360
Eigenkapitalquote in % (vor Gewinnverwendung)	61,5%	62,2%
Verbindlichkeiten	12.124	11.332

Organe

Vorstand

Jörg Rafael

Aufsichtsrat

Dr. Norbert Poth
Vorsitzender

Dr. Hannspeter Neubert
stv. Vorsitzender

Günther Köppel

Die H.P.I. Holding AG und ihre Beteiligungsgesellschaften in Europa

Techberg s.r.o.
Kysucké Nové Mesto

LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH
Löbnitz

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG
Brensbach

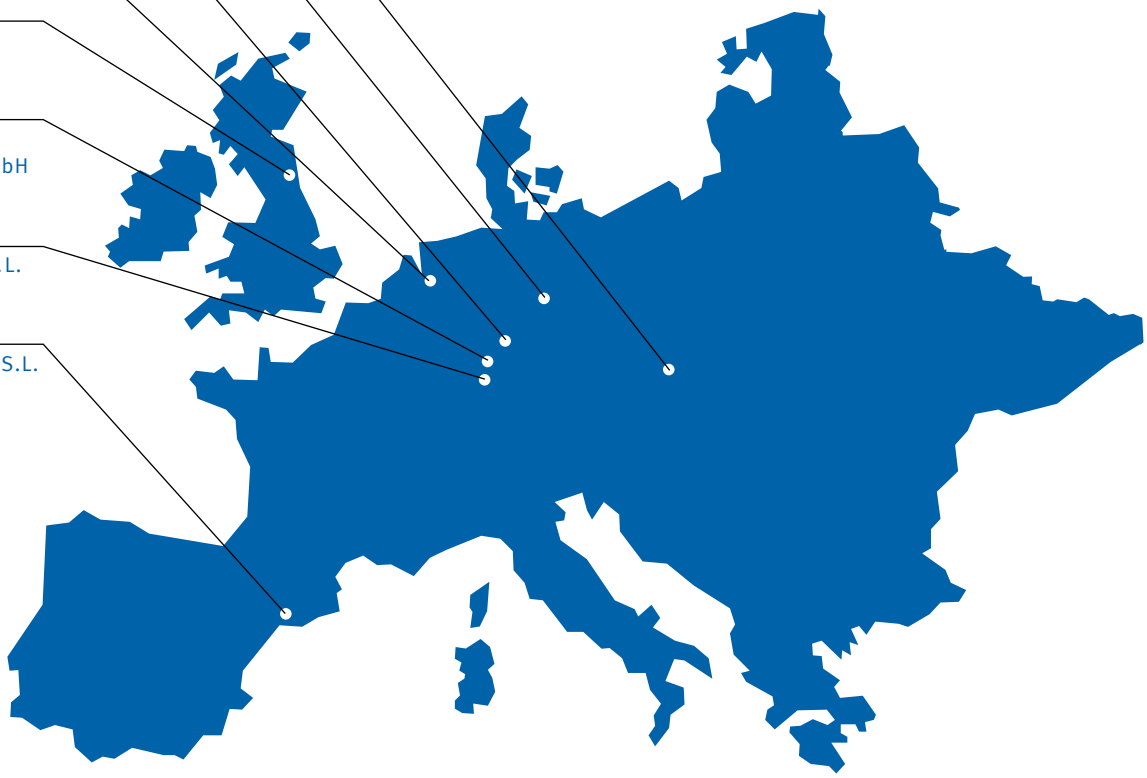
Hollandring B.V.
Vaasen

Berger Closures Ltd.
Peterlee

August Berger Metallwarenfabrik GmbH
Berg

Auguste Berger S.A.R.L.
Niederlauterbach

Tecnologia en Cierres S.L.
Reus



Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

unsere Beteiligungsgesellschaften, die Spannringproduzenten der Berger-Gruppe und der Maschinenbauer Zimmer & Kreim, haben sich auch 2006 in schwierigem Umfeld behauptet und ein respektables Ergebnis eingefahren. Umsatz und Gewinn konnten insgesamt gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Zum Ende des Berichtsjahres wurden die Anteile der Auslandsgesellschaften der Berger-Gruppe vollständig in die August Berger Metallwarenfabrik, Berg, eingebracht. Mit dieser Neustrukturierung erreichen wir eine Erweiterung der Kompetenzen in Berg, eine verständlichere Außendarstellung der Unternehmensgruppe insgesamt und durch die schlankere Organisationsstruktur auch eine wirksame Kostenreduktion.

Mit der Berger-Gruppe sind wir außerdem nach wie vor an der Übernahme der Spannringproduktionen zweier europäischer Fasshersteller interessiert und konnten die diesbezüglich laufenden Verhandlungen in wichtigen Fragen voranbringen.

Darüber hinaus wurden in 2006 verschiedene Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet oder umgesetzt, mit der Entwicklung neuer Produkte begonnen sowie erfolgreich zusätzliche Kundengruppen erschlossen und in wichtigen Auslandsmärkten akquiriert.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Auftragslage, des gelungenen Starts eines neuen Produktes und der durchaus positiven Wirtschaftsprognosen rechnen wir auch 2007 mit einem erfolgreichen Geschäftsjahr für die Berger-Gruppe. Eine kritische Größe bleibt aber vor allem die Entwicklung des Stahlpreises, der die Margen spürbar belasten könnte.

Zimmer & Kreim leitete 2006 verschiedene Maßnahmen zur Expansion ein. So begann das Unternehmen mit der Entwicklung einer neuen Senkerodiermaschine, die voraussichtlich 2007 auf den Markt kommt. Für den geplanten Neubau einer Immobilie mit Produktions- und Büroflächen wurde ein passendes Grundstück erworben. Und die intensive Bearbeitung zukunftsträchtiger Auslandmärkte war mit der Akquisition neuer Großkunden, vor allem aus dem asiatischen Raum, schon sehr erfolgreich.

Die Konzentration des Unternehmens auf Automationslösungen kommt generell im Markt gut an. Das Feedback der Kunden auf die Komplettlösung Erodiermaschine, Handlingsystem und Software aus einem Haus ist im In- und Ausland durchweg positiv. Zusammen mit dem allgemein guten Klima im Maschinenbau ist auch 2007 für Zimmer & Kreim eine erfolgreiche Entwicklung des Geschäftsverlaufes zu erwarten.

Insgesamt haben wir gute Chancen, die führenden Stellungen unserer Beteiligungsgesellschaften in ihren jeweiligen Märkten zu festigen und neue Kunden, vor allem im Ausland zu gewinnen. Wir werden uns deshalb weiter auf die bestehenden Gesellschaften konzentrieren und konsequent an der nachhaltigen Steigerung ihrer Unternehmenswerte arbeiten.

Auch für die Zukunft gehen wir insgesamt von einer positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung aus. Wirkungsvolle Maßnahmen zur Kostensenkung, neue Produkte und Verfahren, die Umsetzung Erfolg versprechender Expansionsstrategien und nicht zuletzt unser engmaschiges Controlling werden uns dabei helfen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns. Sie haben mit ihrer Erfahrung, ihrem Know-how und mit viel Engagement wesentlich zum positiven Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 beigetragen.

Um die Finanzkraft der Unternehmen zu stärken und ihre Expansionsvorhaben zu unterstützen, wurde bei Zimmer & Kreim in Absprache mit den Hausbanken auf eine Ausschüttung verzichtet und bei der Berger-Gruppe eine Teilausschüttung in Höhe von 70% beschlossen.

München, im Juni 2007

Jörg Rafael
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2006 eingehend mit der Lage, den Perspektiven und der strategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft befasst.

Die Arbeit des Vorstands wurde regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage dafür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat hatte stets Kenntnis über die angestrebte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Rentabilität der Gesellschaft. Im Zentrum der Beratungs- und Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats stand vor allem die Produktpolitik mit dem Schwerpunkt Diversifikation bei der Berger-Gruppe und die Entwicklung beim Stahlpreis, ferner ein Grundstückskauf der Firma Zimmer & Kreim für Erweiterungsinvestitionen.

Es wurden sechs Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat an allen Sitzungen teilgenommen. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats stets in engem Kontakt mit dem Vorstand.

Bei einer zweitägigen Klausurtagung am 20./21. Januar 2006 beschäftigte sich die Geschäftsleitung und der Aufsichtsrat intensiv mit dem Kostensenkungsprogramm für die Berger-Gruppe. Ein weiterer Schwerpunkt war das Angebot eines Fonds zum Erwerb von Aktien der H.P.I. Holding AG, das jedoch zurückgestellt wurde wegen laufender Verhandlungen mit einer Schweizer Kapitalgesellschaft.

Zu einer Informationsveranstaltung am 3. Mai 2006 wurden die H.P.I.-Aktionäre über die von der Geschäftsleitung angedachte Notierungsaufnahme der H.P.I. Holding AG im Freiverkehr informiert. Die GCI Management Consulting GmbH bot den Aktionären sowohl einen Aktientausch, als auch einen Teilankauf von H.P.I.-Aktien an. Das Angebot der GCI fand keine Mehrheit der Aktionäre.

Auch die INOVA Beteiligungs GmbH zeigte wieder das seit längerem bestehende Interesse am Einstieg bei der H.P.I. Holding AG, das von einigen Aktionären begrüßt wurde.

Im Berichtsjahr haben wir uns mit der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 12. Juni 2006 beschäftigt.

Der Abschlussprüfer, O&R Oppenhoff & Rädler AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In der Bilanz-Aufsichtsratssitzung vom 30. Juni 2006 befassten wir uns eingehend im Beisein des Abschlussprüfers, Herrn Schön, mit dem Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG und dem Konzernabschluss. Wir stimmten dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigten wir. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag schlossen wir uns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens, insbesondere vor dem Hintergrund der besonderen Herausforderungen im vergangenen Geschäftsjahr, für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihre Leistungen.

München, im Juli 2007

Für den Aufsichtsrat

Dr. Norbert Poth
Vorsitzender

Lagebericht und Konzern-Lagebericht

Der vorliegende Lagebericht umfasst die H.P.I. Holding AG, einschließlich ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen, die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes im Einzelnen aufgeführt sind.

1. Allgemeine Informationen zum H.P.I. Holding-Konzern

1.1 Strategie

Die H.P.I. Holding AG beteiligt sich mehrheitlich an spezialisierten Produktionsunternehmen, wobei sich der Schwerpunkt auf mittelständische Betriebe richtet, die sich erfolgreich in Marktnischen etablieren konnten und dort eine führende Position behaupten.

Das Engagement der H.P.I. Holding AG ist langfristig ausgerichtet. Der Konzern unterstützt die Tochterunternehmen bei Controlling, Kostenmanagement, Investitionen, Finanzierungen und Strategiefragen. Die Geschäftsführer der Beteiligungsunternehmen konzentrieren sich auf Entwicklung, Produktion und Vertrieb.

Das operative Geschäft und die Verantwortung für das Betriebsergebnis bleiben bei den Beteiligungsgesellschaften.

Werden die gesetzten Ziele vorübergehend nicht erreicht, unterstützt die H.P.I. Holding AG die Unternehmen bei den nötigen Maßnahmen, beispielsweise einer Restrukturierung.

1.2 Konzernstruktur

Zur H.P.I. Holding AG gehören derzeit die Berger-Gruppe mit sieben produzierenden Unternehmen und die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG.

Im Dezember 2006 wurden die Anteile an den Auslandsgesellschaften der Berger-Gruppe, die bis dahin in der H.P.I. Holding AG integriert waren, auf die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, übertragen. Mit dieser Neustrukturierung wird die Kompetenz der August Berger Metallwarenfabrik GmbH erweitert und die Transparenz im Konzern insgesamt verbessert.

Damit stellt sich die Struktur des unmittelbaren Anteilsbesitzes der H.P.I. Holding AG für die aktiv tätigen Gesellschaften zum 31. Dezember 2006 wie folgt dar:

- Anteile (100%) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH, die wie bisher ihren eigenen Geschäftsbetrieb hat und des weiteren ab sofort alle Anteile an den übrigen Gesellschaften der Berger-Gruppe hält,
- Anteile (wie bisher 49%) an der Immobiliengesellschaft in Frankreich, der Berger SCI, die das Betriebsgrundstück an die französische Produktionsgesellschaft vermietet (die übrigen 51% werden wie bisher mittelbar über die Tochtergesellschaft Auguste Berger S.A.R.L. gehalten) und
- Anteile (100%) an Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG.

Berger-Gruppe
Blechbearbeitung, insbesondere Produktion von Spannringen und Stanzteilen

Die Berger-Gruppe ist in Europa der führende Anbieter von Spannringen und den dazugehörigen Komponenten. In sieben europäischen Produktionsbetrieben mit einer hoch automatisierten, industriellen Fertigung erfolgt die Herstellung der Spannringe und Verschlüsse, um den Bedarf der weltweit größten Fasshersteller abzudecken. Die Fertigung erfolgt zum Teil auf modernsten und selbst entwickelten Maschinen, um hohe Effizienz und Produktivitätsfortschritte zu erzielen.

Mit über 70% Marktanteil im europäischen Raum hat die Berger-Gruppe die Wettbewerbsposition deutlich ausgebaut und gefestigt. Die Berger-Gruppe als europäischer Marktführer steht für Innovation, Kompetenz und Kontinuität.

Die Berger-Gruppe umfasst sieben produzierende Unternehmen in Europa, die sich mit der Entwicklung und Produktion von Spannringen und dazu gehöriger Komponenten befassen und ist im europäischen Raum Marktführer. Die Spannringe werden für nahezu alle Arten von Fässern benötigt. Die Hauptkunden kommen aus der Chemie und Lebensmittelindustrie, Pharmazie und der Öl-Branche.

Die Unternehmen der Berger-Gruppe:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Deutschland
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Deutschland
- Auguste Berger S.A.R.L., Frankreich
- Berger Closures Ltd., Großbritannien
- Techberg s.r.o, Slowakei
- Tecnologia en Cierres S.L., Spanien
- Hollandring B.V., Niederlande

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG
Erodiermaschinen

Die in Brensbach ansässige Firma Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt Senkerodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen.

Mit diesem Produktspektrum hat sich Zimmer & Kreim von einem führenden deutschen Maschinenbauunternehmen innerhalb von nur zwei Jahren zu einem global agierenden Komplettanbieter entwickelt.

Nach zurückliegenden schwierigen Jahren ist unserer Beteiligungsgesellschaft Zimmer & Kreim die Trendwende gelungen und hat als innovatives Unternehmen weltweite Aufmerksamkeit und Anerkennung erreicht. Das Anwendungsspektrum reicht von der Herstellung täglicher Gebrauchsartikel bis hin zum Flugzeugbau.

2. Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG

2.1 Überblick

Das Geschäftsjahr 2006 war für unsere Tochtergesellschaften sehr erfolgreich.

Das Ergebnis (EBT) im Berichtsjahr 2006 konnte um insgesamt 54% gegenüber 2005 gesteigert werden. Die Gesamtleistung unserer Beteiligungsgesellschaften hat sich im Geschäftsjahr auf Euro 43,1 Mio. (Vorjahr Euro 41,9 Mio.) abermals verbessert.

Dementsprechend werden bei der H.P.I. Holding AG im Geschäftsjahr 2006 Beteiligungserträge ausgewiesen, die um 12,7% über denen des Vorjahres liegen. Dabei wurde unter Berücksichtigung der Investitionsplanung der Tochtergesellschaften eine vorsichtige Ausschüttungspolitik betrieben. Um weitere Bankverbindlichkeiten zu vermeiden und die Finanzkraft der Unternehmen zu stärken, wurde bei Zimmer & Kreim in Absprache mit den Hausbanken auf eine Ausschüttung gänzlich verzichtet und bei den Auslandsgesellschaften der Berger-Gruppe im Durchschnitt lediglich eine Teilausschüttung in Höhe von ca. 70% beschlossen.

Unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge und nach Abzug der Aufwendungen ergibt sich bei der H.P.I. Holding AG ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 935, der um gut 15% über dem Vorjahreswert liegt.

Wie bereits in den Vorjahren hat sich die Weltkonjunktur auch im Jahr 2006 gut entwickelt. Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2006 um ca. 2,5% gewachsen, dabei wurde das Wachstum zunehmend von der Binnennachfrage getragen.

Die Wachstumsimpulse für die H.P.I. Holding AG kamen vor allem durch die europäische führende Marktstellung der Berger-Gruppe, durch innovative und kundenorientierte Weiterentwicklung der Produkte beider Segmente und der hohen Beratungskompetenz bei unseren Kunden.

Auch im Jahr 2006 konnte sich die H.P.I. Holding AG den stark gestiegenen Rohstoffpreisen nicht in jedem Falle entziehen, Stahlerzeugnisse legten bis zu 15% zu. Durch die zunehmend international orientierten Beschaffungsaktivitäten konnten jedoch bessere Einkaufskonditionen erzielt werden, Rahmenvereinbarungen mit Zulieferern und bessere Einkaufskoordination haben zu ersten positiven Effekten geführt und den Preisanstieg bei Rohstoffen und Energie kompensiert.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist der derzeitige Aufbau einer Beschaffungsplattform für die Berger-Gruppe. So erhalten alle Einkäufer einen Überblick über bestehende Lieferverträge mit Konditionen, bei gleichzeitig übersichtlicher zentraler und übergreifender Lagerverwaltung.

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung haben Produktionsreserven erschlossen und die Rentabilität erhöht.

2.2 Entwicklung des Geschäftsergebnisses

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der H.P.I. – AG

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2006	2005
	TEUR	TEUR
Erträge aus Beteiligungen	1.549	1.374
Sonstige Erträge	120	158
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Zinsergebnis	–12	–55
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**924**	**809**

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. – Konzern

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2006	2005
	TEUR	TEUR
Gesamtleistung	43.087	41.899
Sonstige Erträge	441	436
Rohertrag	20.036	18.458
Zinsergebnis	–444	–387
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.953**	**849**

Ertragslage H.P.I. – Konzern

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie hat zu einer positiven Unternehmensentwicklung mit entsprechender Steigerung der Ertragsleistung geführt.

2.3 Vermögens- und Finanzlage zum Bilanzstichtag

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – AG

Aktiva	2006	2005	Passiva	2006	2005
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Anlagevermögen	17.708	19.912	Eigenkapital	21.391	21.001
Umlaufvermögen	4.544	2.558	Fremdkapital	725	1.336
Bilanzsumme	**22.252**	**22.470**	**Bilanzsumme**	**22.252**	**22.470**

Das Eigenkapital der H.P.I. beträgt zum 31. Dezember 2006 TEUR 21.073 (Vj. TEUR 21.001); dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 96,1% gegenüber 93,5% im Vorjahr.

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	2006	2005	Passiva	2006	2005
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Anlagevermögen	14.573	14.939	Eigenkapital	21.225	20.360
davon Finanzanlagen	102	102	davon Anteile Dritter	912	756
Umlaufvermögen	19.763	17.597	Fremdkapital	12.124	11.332
Rechnungsabgrenzungsposten	149	193	davon Finanzschulden	7.949	6.840
Bilanzsumme	**34.484**	**32.729**	**Bilanzsumme**	**34.484**	**32.729**

Das gesamte Konzerneigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf TEUR 21.225 (Vj. TEUR 20.360); die entsprechende Eigenkapitalquote beträgt aktuell 61,5% (Vj. 62,2%).

2.4 Mitarbeiter

Entscheidende Positionen versuchen wir grundsätzlich mit erfahrenen, qualifizierten Kräften zu besetzten und diese langfristig an das Unternehmen zu binden.

Im Konzern waren 2006 durchschnittlich 277 (Vj. 280) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2006 hatte die H.P.I. AG neben dem Vorstand eine feste Mitarbeiterin.

2.5 Investitionen

Die Investitionen der H.P.I. Holding AG in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen im Konzern in 2006 Euro 1.243 (Vj. Euro 1.180) .

Die Investitionen zielten bei der Berger-Gruppe hauptsächlich auf Effizienz- und Qualitätsverbesserungen und bei Zimmer & Kreim auf die Weiterentwicklung der technischen Kompetenz ab. Beide investierten zudem in den Ausbau ihrer Präsenz in den internationalen Märkten.

3. Risikoüberwachung und Ausblick – H.P.I. Holding AG

3.1 Risikoüberwachung bei den Beteiligungsunternehmen

Die Risiken für unsere Konzernunternehmen und damit auch für die H.P.I. Holding AG sind von einer Vielzahl verschiedener Faktoren abhängig. So spielen etwa die konjunkturelle Lage, die Aktivitäten der Wettbewerber und nicht zuletzt die Entwicklung der Rohstoffpreise eine entscheidende Rolle. Um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen und entsprechend reagieren zu können, müssen die entscheidenden Daten kontinuierlich analysiert und bewertet werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Kontrolle der Beteiligungsunternehmen selbst, insbesondere ihrer Kennzahlen.

Wir haben deshalb die interne Risikoberichterstattung in unser Rapportsystem an den Aufsichtsrat integriert. Die wesentlichen Bereiche dabei sind Liquidität, Umsatzziele und Kostenbudgets. Monatlich werden die Finanzdaten kontrolliert. Dazu kommen regelmäßige Besuche vor Ort, der intensive Kontakt zu den Geschäftsführern und deren unverzügliche Information über risikorelevante Entwicklungen.

In 2006 wurden umfangreiche Analysen und Evaluierungen der unternehmerischen Risiken aller Bereiche durchgeführt. Die Ergebnisse fließen konsequent in die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse der Unternehmen ein und auch die Kontrollmechanismen selbst werden laufend weiterentwickelt.

3.2
Ausblick – Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Auch 2007 rechnen wir mit einer deutlichen Steigerung von Umsatz und Ertrag. Wirkungsvolle Maßnahmen zur Kostensenkung, die Entwicklung neuer Produkte und die Umsetzung Erfolg versprechender Expansionsstrategien bei den Beteiligungsgesellschaften sind bereits eingeleitet und werden konsequent vorangebracht.

Mit der Berger-Gruppe verfolgen wir die Übernahme der Spannringproduktionen zweier europäischer Fasshersteller. Hier befinden wir uns in konkreten Verhandlungen, deren erfolgreicher Abschluss ca. 2 Mio. Euro Umsatzplus und eine weitere Stärkung unserer führenden Marktposition in Europa bedeuten würde.

Außerdem planen wir die EDV der ausländischen Berger-Töchter komplett mit der Zentrale in Berg zu vernetzen. Lagerhaltung und Materialeinkauf können dann wirkungsvoller koordiniert werden, was die Kosten senken und bessere Verhandlungspositionen auf dem Beschaffungsmarkt sichern wird.

Der Anfang 2007 erfolgreiche Start der Produktion eines Fallgriffs für die Fassindustrie zeigt, dass auch in der Entwicklung neuer Produkte noch gute Chancen liegen, weitere Umsatzpotenziale zu erschließen.

Bei Zimmer & Kreim stehen die Zeichen in 2007 auf Expansion. Die Produktpalette wird erweitert und eine neue Senkerodiermaschine, mit deren Entwicklung 2006 begonnen wurde, voraussichtlich zur Marktreife gebracht. Auf dem ebenfalls 2006 erworbenen Nachbargrundstück wird ein Neubau mit Produktions- und Büroflächen errichtet. Der Personalbestand wird entsprechend aufgestockt.

Die Anteile in den Auslandsmärkten, insbesondere in Fernost, sollen weiter ausgebaut werden. Das positive Feedback des Marktes auf die Komplettlösung Erodiermaschine, Handlingsystem und Software aus einem Haus, geben Anlass zu einer positiven Prognose.

Insgesamt bestehen gute Chancen, die führenden Positionen der Beteiligungsgesellschaften in ihren Märkten weiter zu festigen und zusätzliche Märkte, vor allem im außereuropäischen Ausland, zu erschließen.

Die Entwicklungen auf dem Beschaffungsmarkt und die Aktivitäten der Wettbewerber müssen dabei natürlich genau beobachtet werden. Die permanente Analyse und Bewertung der risikorelevanten Faktoren ist auch 2007 ein wichtiges Instrument der H.P.I. Holding AG zur Unterstützung der Beteiligungsunternehmen.

4.
Beteiligungsunternehmen

4.1
Blechbearbeitung

Tätigkeitsbereich

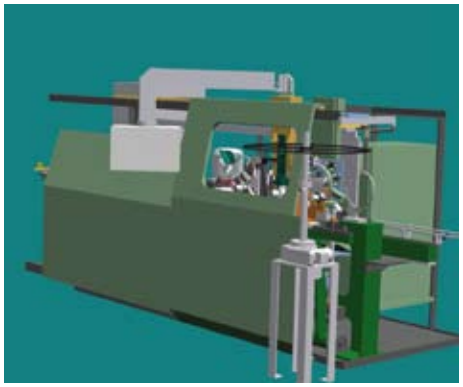
Die Berger-Gruppe besteht aus sieben europäischen Produzenten von Spannringen und dazugehöriger Komponenten, die zum Verschluss von Fässern aus Kunststoff, Metall und Holzfasermaterialien eingesetzt werden.

Abgesehen von der holländischen und der slowakischen Tochterfirma produzieren und vertreiben alle Unternehmen der Berger-Gruppe selbständig Spannringe. In Holland werden auf eigenen Maschinen und mit eigenen Formen, jedoch mit Fremdpersonal, Spannringverschlüsse für die übrigen Unternehmen der Berger-Gruppe produziert. Die Beteiligung in der Slowakei ist mit der Herstellung von Spannringverschlüssen – auch für die Berger-Gruppe – tätig.

Unter anderem ist sie auch mit der Herstellung und dem Verkauf von Blech- und Stanzteilen an Drittkunden, die mit der Fassindustrie nichts zu tun haben, engagiert.

Die Anteile der Auslandsgesellschaften der Berger-Gruppe wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2006 auf die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, übertragen. Dadurch wird deren Kompetenz spürbar erweitert und die Transparenz im Konzern insgesamt verbessert.

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH vertreibt ihre Produkte weltweit, überwiegend aber in Europa, wo Berger als Hauptlieferant der größten Abnehmer eindeutig Marktführer ist. Die guten Handelsbeziehungen zu den internationalen Großkunden und der Nischencharakter des Marktes werden voraussichtlich auch künftig für eine solide Grundauslastung sorgen.



Allgemeine Branchenentwicklung

Der Markt für Spannringe in Europa ist weitgehend stabil, aber nicht unproblematisch. Überkapazitäten bei den Fassherstellern, zunehmende Globalisierung, aggressive Preispolitik der Wettbewerber, steigende Rohstoffpreise und kürzere Lieferfristen sind die Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen.

Neue, effizientere Anlagen haben die Produktionskapazitäten der Fasshersteller über den Bedarf des Marktes steigen lassen. In der Folge sinken deren Verkaufserlöse und der daraus resultierende Preisdruck wird an die Zulieferer wie die Spannringproduzenten weitergegeben.

Einige Wettbewerber erobern zudem erfolgreich mit Kampfpreisen Marktanteile, da häufig die Produktqualität vom Markt geringer als der Preis bewertet wird. Vor diesem Hintergrund ist auch verständlich, dass die steigenden Rohstoffpreise allenfalls mit einiger Verzögerung an unsere Kunden weitergegeben werden können.

Gleichzeitig erwarten die Abnehmer immer kürzere Lieferfristen, die nur durch erhöhte Lagerhaltung eingehalten werden können. Die Folge ist ein entsprechender Anstieg der Finanzmittelbindung für Lagerware.

Geschäftsverlauf

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hat Berger die Marktführerschaft in Europa behaupten und sowohl Umsatz als auch Gewinn gegenüber 2005 steigern können. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung auf dem Rohstoffmarkt, einer eher schwachen Konjunktur, der abnehmenden Preiselastizität bei den Kunden und der höheren Lagerhaltung ist der Geschäftsverlauf insgesamt positiv zu bewerten.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2006	2005
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	31.608	30.030
EBITDA	3.375	2.552
EBIT	2.532	1.625
EBT	2.417	1.527

Der Umsatz der Berger-Gruppe konnte auf Euro 31,6 Mio. gesteigert werden (Vj. Euro 30,0 Mio.).

Mitarbeiter

Die Berger-Gruppe hatte im Jahr 2006 durchschnittlich 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Schon im vergangenen Jahr wurde die Zahl ihrer Beschäftigten auf 242 reduziert. Mit dem Ziel einer weiteren effektiven Kostensenkung wurden 2006 zusätzlich 22 Stellen abgebaut. Trotz der geringeren Personaldecke konnte die Schlagkraft des Unternehmens durch Umstrukturierungen erhalten bleiben.

Besonderen Wert legen wir darauf, nicht an der Personalqualität zu sparen. Gerade in Schlüsselpositionen werden ausschließlich erfahrene, gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt und möglichst langfristig ans Unternehmen gebunden.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich 2006 bei der Gruppe insgesamt auf TEUR 846 (Vj. TEUR 544).

Zum Teil handelt es sich bei den Investitionen um Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen. Meist aber um die Umsetzung mittelfristiger Investitionsprogramme, die größtenteils für die Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren von der Holding geplant wurden. Die Mittel stammen wie bisher auch aus dem Cashflow der Unternehmen. In Ausnahmefällen wurden auch Leasingverträge geschlossen.

Ausblick – Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken dürften auch künftig hauptsächlich im Einkauf liegen. Preissteigerungen beim Materialeinkauf lassen sich nur schwierig an die Kunden weitergeben. Darüber hinaus ist das operative Geschäft stark von der konjunkturellen Entwicklung der Branche abhängig.

Die oft aggressive Preisgestaltung der Wettbewerber ist ein weiterer Risikofaktor. Wir werden hier die Entwicklung genau beobachten und wo nötig mit differenzierten Preisstrategien und neuen Angeboten gegensteuern.

Unsere bestehenden, guten Kundenbeziehungen sind auch in Zukunft ein wichtiger Erfolgsfaktor, die die Risiken aus der zunehmenden Kundenkonzentration abmildern. Der Ausbau und die besondere Pflege der persönlichen Kontakte haben daher eine große Bedeutung zur Sicherung unserer führenden Stellung im Markt.

Durch strategische Übernahmen haben wir die Chance, unsere Marktführerschaft in Europa weiter auszubauen und die Wettbewerbssituation zu unseren Gunsten zu beeinflussen. Mit zwei großen europäischen Fassherstellern führen wir bereits konkrete Verhandlung zur Übernahme ihrer eigenen Spannringproduktionen. Ein erfolgreicher Abschluss würde neben der Stärkung unserer Marktposition ein Umsatzplus von ca. 2 Mio. Euro pro Jahr mit sich bringen.

2007 wollen wir zudem alle ausländischen Töchter EDV-seitig mit der Zentrale in Berg vernetzen. Dies mit dem Ziel einer besseren Kontrolle und Steuerung, vor allem der Lagerhaltung und des Materialeinkaufs. So können wir Lagerkosten senken und neue Einkaufsmöglichkeiten mit besseren Konditionen erschließen.

Der Ausbau der Produktpalette bietet uns weitere Wachstumschancen. Ein gutes Beispiel ist der Anfang 2007 sehr erfolgreiche Start der Produktion eines Fallgriffs für die Fassindustrie. Diesen viel versprechenden Weg werden wir weiter verfolgen und strategisch sinnvolle Ergänzungen des Portfolios entwickeln.

4.2 Erodiermaschinen

Tätigkeitsbereich

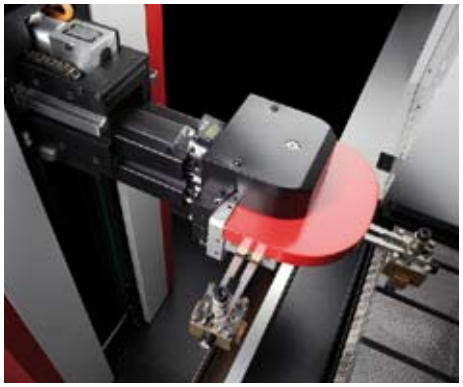
Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG in Brensbach ist der führende Hersteller von Senkerodiermaschinen in Deutschland. Mit der Erweiterung des Angebotes auf Handlingsysteme und Softwarelösungen in den Jahren 2004/2005 konnte das mittelständische Maschinenbauunternehmen seine Marktposition weiter verbessern.

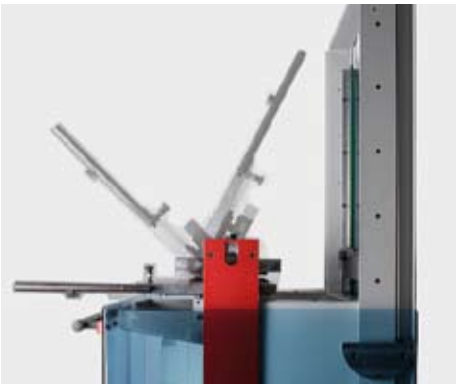
Allgemeine Branchenentwicklung

Der deutsche Maschinenbau befindet sich nach wie vor im Aufwind. Die positive Entwicklung insgesamt setzt sich genauso fort wie der Trend zur Automation im Speziellen. Aufklärungsbedarf besteht allerdings noch bei den kleineren Werkzeug- und Formenbauern. Die wirtschaftliche Bedeutung der Automation ist dort vielfach noch nicht durchgedrungen.

Auch international stehen die Zeichen auf Aufschwung, vor allem im asiatischen Raum, wo wir an dieser Entwicklung gut partizipieren konnten. Unser Automationskonzept überzeugte in Fernost wichtige Großkunden, was auch beweist, dass wir mit unseren innovativen Produkten selbst im globalen Wettbewerb gut aufgestellt sind.

Generell nehmen wir in den Auslandsmärkten zunächst verstärkt die Global Player ins Visier. Zwar handelt es sich dabei meist um große Konzerne mit entsprechend komplexen Entscheidungswegen, aber die bekannten Referenzen sind bei der weiteren Akquisition sehr hilfreich.





Geschäftsverlauf

2006 konnte das Jahresergebnis vor Steuern mit TEUR 511 im Vergleich zu TEUR 373 im Vorjahr um ca. 37% verbessert werden.

Der Rohertrag im Verhältnis zur Mitarbeiterzahl liegt mit TEUR 114 auf Vorjahresniveau (2005: TEUR 115).

Die Zinsaufwendungen stiegen um 17% auf TEUR 297 (Vj. TEUR 253), da zur Vorfinanzierung größerer Anlagen die operativen Kreditlinien stärker beansprucht wurden.

Die Eigenkapitalrentabilität verbesserte sich um 12% auf 7,6% (Vj. 6,8%), wobei die Eigenkapitalquote rd. 50% beträgt.

Der Exportanteil liegt mit 27,9% um 3,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2006	2005
	TEUR	TEUR
Gesamtleistung	11.825	12.163
EBITDA	1.061	899
EBIT	800	607
EBT	511	373

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	2006	2005
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	2.187	2.164
Umlaufvermögen	9.761	8.441
Bilanzsumme	**11.992**	**10.662**

Passiva	2006	2005
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	5.974	5.538
Fremdkapital	5.761	4.855
Bilanzsumme	**11.992**	**10.662**

Nach der Installation von Handlingsystemen für Fräsmaschinen im Vorjahr wurden 2006 vor allem ergänzende Softwarelösungen sowie Schnittstellen für die verschiedenen Fräsmaschinenfabrikate entwickelt. Im zweiten Halbjahr haben wir darüber hinaus mit der Entwicklung einer neuen Senkerodiermaschine begonnen.

Die verkauften Handlingsysteme sind 2006 komplexer geworden. Tendenziell werden eher drei als zwei Maschinen mit einem System angesteuert, was auch zu einer verstärkten Nachfrage nach Schulungsangeboten bei den Kunden führt.

Insgesamt war die Anzahl verkaufter Neumaschinen um ca. 10% rückläufig, dafür lagen die einzelnen Auftragswerte durchschnittlich aber höher als im Vorjahr. Zusammen mit dem Verkauf von überarbeiteten und revidierten Gebrauchtmaschinen stiegen die Auslieferungen um 12% gegenüber 2005.

Der Exportanteil erhöhte sich um 3,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Gerade auf den Auslandmärkten ist die Entwicklung für uns positiv zu beurteilen. Im asiatischen Raum verzeichnen wir eine starke Nachfrage und konnten bereits gute Geschäftsbeziehungen zu einigen Großkunden knüpfen.

Der Markt reagiert im In- und Ausland positiv auf unser Angebot von Komplettlösungen. Erodiermaschinen, Handlingsysteme und Software aus einem Haus bieten unseren Kunden Vorteile, die sie zu honorieren bereit sind. So haben gerade auch die Softwarelösungen mit zum positiven Ergebnis 2006 beigetragen.

Insgesamt ist festzustellen, dass Zimmer & Kreim mit dem Entwicklungsaufwand der letzten Jahre die Weichen richtig gestellt hat. Das Feedback vom Markt bestätigt uns die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produktpalette, auch im internationalen Vergleich.

Investitionen

2006 investierte Zimmer & Kreim TEUR 292 in Sachanlagen, einen Großteil davon in den Kauf des Nachbargrundstücks für die geplanten baulichen Erweiterungen.

Mitarbeiter

Zum Jahresende 2006 bestand die Belegschaft einschließlich der Geschäftsleitung aus 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 58). Im letzten Quartal 2006 wurde ein Mechatroniker zur Verstärkung des Entwicklungsteams eingestellt. Ansonsten gab es überwiegend nur bei Werksstudenten oder Aushilfen personelle Veränderungen.

1,5% der Gesamtleistung wurden für Fort- und Weiterbildung aufgewendet. Auch 2007 ist eine kontinuierliche Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen geplant. Ein wesentliches Ziel ist es weiterhin, das Bewusstsein für Eigenverantwortung und für unternehmerisches Denken und Handeln zu stärken.

Ausblick – Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Mehr noch als bisher wird sich Zimmer & Kreim auf Automationslösungen konzentrieren und sich in dieser Marktnische als Kompetenzführer positionieren. Die Bedeutung unserer Softwarelösungen und der Fertigungsberatung nimmt dadurch zu. Dem Informationsdefizit im Bereich der Automation bei kleineren Werkzeug- und Formenbauern werden wir mit einem verstärkten Seminar- und Schulungsangebot begegnen. Zusätzlich kümmern wir uns konsequent um den Ausbau unserer Produktpalette.

Zur Verwirklichung dieser Ziele beabsichtigen wir 2007, zusätzliche Stellen zu schaffen und planen außerdem einen Neubau mit Produktions-, Büro- und Schulungsflächen auf dem 2006 erworbenen Grundstück. Diese Expansionsstrategie beinhaltet gleichzeitig auch Risiken. Die Finanzierung des Neubaus und die zusätzlichen Personalkosten auf der einen Seite sowie die möglichen Einschränkungen der Produktion durch die Bauarbeiten andererseits werden wir mit verstärktem Controlling im Auge behalten.

Dazu kommen die üblichen Risikofaktoren wie die Preispolitik der Wettbewerber und die Konditionen beim Rohstoffeinkauf. Auch diese Risiken werden natürlich wie bisher im Rahmen unseres Risikomanagementsystems laufend überwacht, zeitnah erfasst und bewertet.

Das konjunkturelle Klima ist positiv. In Deutschland, aber auch international, vor allem im asiatischen Raum. Durch die weitere Spezialisierung auf Automationslösungen kann Zimmer & Kreim seine marktbeherrschende Position in Europa festigen und in den Auslandsmärkten wichtige Marktanteile erobern.

Nicht zuletzt durch die umfangreichen Entwicklungsaktivitäten in den Jahren 2004/2005 ist Zimmer & Kreim in 2007 und darüber hinaus auch im internationalen Vergleich hervorragend aufgestellt.

Ständige Innovationen gewährleisten, dass Zimmer & Kreim im Wettbewerb um die produktivste Lösung auch in Zukunft die Anerkennung seiner Kunden findet und in der ersten Reihe agiert.

Trotz steigender Wettbewerbsintensität in den noch wachsenden asiatischen Märkten konnte Zimmer & Kreim in Korea sehr positive Ergebnisse erzielen. Ein Großauftrag eines der weltweit größten Elektronik- und Mobilfunkherstellers bestätigt unsere Vertriebsinitiativen und anerkannte Kompetenz. Die Anlage wurde im November 2006 aufgestellt und in Betrieb genommen.

Bereits Mitte April 2007 hat Zimmer & Kreim zwei Folgeaufträge dieses Konzerns erhalten. Es handelt sich hier um den größten Einzelauftrag in der Geschichte von Zimmer & Kreim.

Zimmer & Kreim hat hier eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass in einer kurzen Zeitspanne eine weltweite Marktposition erreicht wurde und dass das Unternehmen über eine innovative System- und Ingenieurskompetenz mit verbundener hoher Dienstleistung am Kunden verfügt.

München, den 25. April 2007

Der Vorstand

Jörg Rafael

Die Aktiengesellschaft in 2006

Die Bilanz der AG zum 31. Dezember 2006

Aktiva	31. 12. 2006	31. 12. 2005
	Euro	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	389,00	1
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.707.860,98	19.911
	17.708.249,98	**19.912**
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.450.887,37	2.507
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.998,22	4
II. Wertpapiere		
Eigene Anteile	47.000,00	47
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	40.928,21	0
	4.543.813,80	**2.558**
	22.252.063,78	**22.470**

Passiva	31. 12. 2006	31. 12. 2005
	Euro	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	924.100,00	877
2. Rücklage für eigene Aktien	47.000,00	47
3. Andere Gewinnrücklagen	3.705.688,27	3.706
III. Bilanzgewinn	1.114.588,17	771
	21.391.376,44	**21.001**
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	135.460,00	133
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	594.820,60	1.196
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.581,42	64
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44.236,98	45
4. Sonstige Verbindlichkeiten	23.588,34	31
	725.227,34	**1.336**
	22.252.063,78	**22.470**

Gewinn- und Verlustrechnung der AG

	2006	2005
	Euro	TEUR
1. Erträge aus Beteiligungen	16.893,00	342
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.531.680,82	1.032
3. Sonstige betriebliche Erträge	120.331,54	158
Rohergebnis	**1.668.905,36**	**1.532**
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	–231.796,88	–276
b) Soziale Abgaben	–13.874,92	–18
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–1.744,52	–3
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	–486.004,06	–370
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67.164,04	11
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–78.759,12	–66
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**923.889,90**	**810**
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.779,75	0
11. Sonstige Steuern	–5.016,29	2
12. Jahresüberschuss	**934.653,36**	**812**
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	226.734,81	0
14. Einstellung in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	–46.800,00	–41
15. Bilanzgewinn	**1.114.588,17**	**771**

Entwicklung des Anlagevermögens der AG

Anschaffungs-/Herstellungskosten	Stand 1. 1. 2006	Zugänge	Abgänge	Stand 31. 12. 2006
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.162,41	865,52	865,52	23.162,41
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	29.037.393,51	1.886.715,23	4.090.000,00	26.834.108,74
	29.060.555,92	**1.887.580,75**	**4.090.865,52**	**26.857.271,15**

Abschreibungen	Stand 1. 1. 2006	Zugänge*	Abgänge	Stand 31. 12. 2006
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.894,41	1.744,52	865,52	22.773,41
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.126.247,76	0,00	0,00	9.126.247,76
	9.148.142,17	**1.744,52**	**865,52**	**9.149.021,17**

*) Zugänge: Abschreibungen des Geschäftsjahres

Restbuchwert	Stand 31. 12. 2006	Stand 31. 12. 2005
	Euro	Euro
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	389,00	1.268,00
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.707.860,98	19.911.145,75
	17.708.249,98	**19.912.413,75**

Anhang der AG für das Geschäftsjahr 2006

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, zum 31. Dezember 2006 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Größenabhängige Erleichterungen nach § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte lineare Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Anlagegegenstände werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Zugang und als Abgang ausgewiesen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten; Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe ab.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

III. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr wurden die Anteile an fünf ausländischen Beteiligungsgesellschaften der Berger-Gruppe an die Tochtergesellschaft August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, veräußert.

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen haben Forderungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 3) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeiten aller weiteren Forderungen liegen wie im Vorjahr unter einem Jahr.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf 47.000 Stück. Dies entspricht einem Grundkapitalanteil von rd. 0,3%. Der auf den Bestand an eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt Euro 47.000,00. Der Bestand an eigenen Aktien wurde im September 2004 zum Nennwert von Euro 1,00/Stück erworben. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Juli 2004 war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2005 eigene Anteile zu erwerben (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG). Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. August 2006 ist der Vorstand erneut ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2008 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt Euro 15.600.000,00 und ist eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je Euro 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Oktober 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu Euro 7.800.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Die Hauptversammlung hat am 29. August 2006 beschlossen, den Bilanzgewinn des Jahres 2005 in Höhe von TEUR 771 in Höhe von TEUR 544 an die Aktionäre auszuschütten und in Höhe von TEUR 227 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses getätigten Einstellungen in Gewinnrücklagen ergeben sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen und Prüfungs- und Abschlusskosten.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitenspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Restlaufzeit	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		Gesamt	
		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	595	(696)	0	(500)	0	(0)	**595**	(1.196)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62	(64)	0	(0)	0	(0)	**62**	(64)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44	(45)	0	(0)	0	(0)	**44**	(45)
Sonstige Verbindlichkeiten	24	(32)	0	(0)	0	(0)	**24**	(32)
	725	**(837)**	**0**	**(500)**	**0**	**(0)**	**725**	**(1.337)**

Die Bankverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2006 sind in Höhe von TEUR 500 durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr TEUR 20) und im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 2) enthalten.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen i. H. v. TEUR 65 (Vorjahr TEUR 6) enthalten.

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen i. H. v. TEUR 1 (Vorjahr TEUR 2) enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2006 bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften gegenüber einem Kreditinstitut für Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaft August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, in Höhe von TEUR 1.100 (Vorjahr TEUR 0). Im Vorjahr bestanden Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungen in Höhe von TEUR 100.

Organe

Vorstand:
Herr Jörg Rafael, Kaufmann

Aufsichtsrat:
Herr Dr. Norbert Poth
(Vorsitzender), Unternehmensberater

Herr Dr. Hannspeter Neubert
(stv. Vorsitzender), Betriebswirt

Herr Günther Köppel, Kaufmann

München, den 25. April 2007

Der Vorstand

Jörg Rafael

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers für die AG

Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2006 der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft (Anlagen I–VI, Bilanzsumme Euro 22.252.063,78) erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 26. April 2007

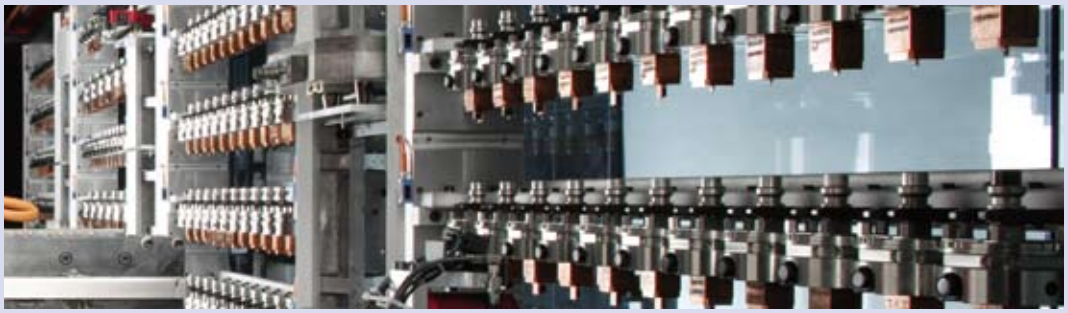
O&R Oppenhoff & Rädler AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Schön
Wirtschaftsprüfer

Meußer
Wirtschaftsprüfer

Der Konzern in 2006



Die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva	31. 12. 2006	31. 12. 2005
	Euro	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. EDV-Programme	48.297,12	79
2. Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung	4.837.491,34	5.207
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.115.844,05	6.017
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.657.605,63	2.703
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	617.311,40	700
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	194.144,00	131
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	101.693,77	102
	14.572.387,31	**14.939**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.578.024,40	4.432
2. Unfertige Erzeugnisse	3.599.923,15	2.474
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.308.511,02	1.363
4. Geleistete Anzahlungen	27.093,00	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.295.494,83	7.057
2. Sonstige Vermögensgegenstände	487.982,38	591
3. Eigene Anteile	47.000,00	47
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.418.565,03	1.633
	19.762.593,81	**17.597**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Steuerabgrenzung	68.800,00	86
II. Rechnungsabgrenzungsposten	79.925,24	107
	148.725,24	**193**
	34.483.706,36	**32.729**

Passiva	31. 12. 2006	31. 12. 2005
	Euro	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600
II. Gewinnrücklagen	3.641.842,09	3.303
III. Bilanzgewinn	1.114.588,17	771
IV. Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	–43.969,33	–70
V. Anteile anderer Gesellschafter	912.163,21	756
	21.224.624,14	**20.360**
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	348.119,50	268
2. Sonstige Rückstellungen	785.453,00	759
	1.133.572,50	**1.027**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.949.691,10	6.841
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.865.489,78	2.833
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82.866,13	84
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.225.955,71	1.574
	12.124.002,72	**11.332**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**1.507,00**	**10**
	34.483.706,36	**32.729**

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

	2006	2005
	Euro	TEUR
1. Umsatzerlöse	42.025.145,77	42.467
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.058.623,41	–569
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.109,00	2
Gesamtleistung	**43.086.878,18**	**41.900**
4. Sonstige betriebliche Erträge	441.980,09	436
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	–22.784.499,79	–23.066
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	–707.803,47	–812
Rohergebnis	**20.036.555,01**	**18.458**
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	–8.076.935,50	–7.921
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	–1.833.746,54	–1.764
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–1.521.423,64	–1.709
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	–6.207.273,38	–5.828
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.822,80	61
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–501.951,88	–448
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.953.046,87**	**849**
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–449.509,78	–110
13. Sonstige Steuern	–70.573,28	–37
14. Konzernjahresüberschuss	**1.432.963,81**	**702**
15. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss	–206.302,08	–113
16. Konzernjahresüberschuss (nach Minderheitenanteilen)	**1.226.661,73**	**589**
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	226.734,81	0
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	182
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen	–338.808,37	0
20. Bilanzgewinn	**1.114.588,17**	**771**

Konzern-Anlagespiegel
Konzern-Eigenkapitalspiegel

Konzern-Anlagespiegel

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 1. 1. 2006	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Stand 31. 12. 2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. EDV-Programme	470	17	–40	–8	439
2. Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung	12.334	0	0	0	12.334
	12.804	**17**	**–40**	**–8**	**12.773**
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.441	220	0	0	8.661
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.551	530	11	–63	10.029
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.303	282	29	–169	3.445
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	131	194	0	–131	194
	21.426	**1.226**	**40**	**–363**	**22.329**
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	102	0	0	0	102
Summe Anlagevermögen	**34.332**	**1.243**	**0**	**–371**	**35.204**

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Mutterunternehmen

	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31. 12. 2005	15.600	4.074	–70	19.604
Gezahlte Dividenden		–544		–544
Konzernjahresüberschuss		1.227		1.227
Übriges Konzernergebnis			26	26
Stand 31. 12. 2006	**15.600**	**4.757**	**–44**	**20.313**

Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
Stand 1. 1. 2006	Zugang*	Abgang	Stand 31. 12. 2006	Stand 31. 12. 2006	Stand 31. 12. 2005
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
391	30	–30	391	48	79
7.127	370	0	7.497	4.837	5.207
7.518	400	–30	**7.888**	**4.885**	**5.286**
2.424	207	–86	2.545	6.116	6.017
6.848	561	–38	7.371	2.658	2.703
2.603	353	–128	2.828	617	700
0	0	0	0	194	131
11.875	**1.121**	**–252**	**12.744**	**9.585**	**9.551**
0	0	0	0	102	102
19.393	**1.521**	**–282**	**20.632**	**14.572**	**14.939**

*) Abschreibungen des Geschäftsjahres

Minderheitsgesellschafter			Konzerneigenkapital
Minderheiten-kapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital	Konzerneigenkapital*
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
756		756	20.360
–74		–74	–618
206		206	1.433
	24	24	50
888	**24**	**912**	**21.225**

*) Summe aus Eigenkapital „Mutterunternehmen“ und Eigenkapital „Minderheitsgesellschafter“

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2006	2005
	TEUR	TEUR
I. Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern vor außerordentlichen Posten)	1.433	702
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (–) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.521	1.709
Zunahme (+) / Abnahme (–) der Rückstellungen	107	–178
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (–)	0	0
Gewinn (–) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	–45	–44
Zunahme (–) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–2.336	–259
Zunahme (+) / Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–326	–192
Mittelzu- bzw. -abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**354**	**1.738**
II. Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	134	146
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–1.226	–1.170
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–17	–10
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	0
Auszahlungen aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	0	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
Mittelzu- bzw. -abfluss aus der Investitionstätigkeit	**–1.109**	**–1.034**
III. Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	–618	–911
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	3.135	1.244
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	–1.976	–1.657
Mittelzu- bzw. -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**541**	**–1.324**
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	**–214**	**–620**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	**1.633**	**2.253**
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**1.419**	**1.633**
(+) = Mittelzufluss / (–) = Mittelabfluss		
gezahlte Steuern	355	234
gezahlte Zinsen	502	450

Der Konzernanhang zum 31. Dezember 2006

I. Allgemeines

1. Vorbemerkung

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Erstkapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 1/2 Alternativen HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1. Januar 2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben wie die Muttergesellschaft den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

2. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis einbezogen wurden wie im Vorjahr sämtliche aktiven inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2006 hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die im Einzelnen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 einbezogenen Unternehmen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

Zum 31. Dezember 2006 sind – wie im Vorjahr – vier Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode gemäß § 301 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung durchgeführt.

Der verbleibende positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird im Konzern entweder im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit Gewinnrücklagen verrechnet oder als Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 20 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert. Auf den Stand der Zwischenergebnisse zum Bilanzstichtag wird eine Steuerabgrenzung mit einem Steuersatz von 40% vorgenommen.

Vorratsbestände aus Lieferungen innerhalb des Konzerns sind nur in unwesentlichem Umfang vorhanden, weshalb auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen verzichtet wurde.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

Die Fremdanteile am Kapital und am jeweiligen Jahresergebnis werden gemäß § 307 HGB im Eigenkapital des Konzerns gesondert ausgewiesen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über eine ursprüngliche Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden sowohl linear als auch degressiv abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Der Abgang wird im Jahr des Zugangs unterstellt.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Vorräte sind aktiviert zu Anschaffungs- oder steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Erhaltene Anzahlungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

Passiva

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Bilanzgewinn stimmt mit dem Bilanzgewinn im Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG überein. Dadurch wird auch im Konzernabschluss das Gewinnausschüttungspotenzial bei der obersten Muttergesellschaft ersichtlich. Ergebnisse der Tochtergesellschaften sowie Ergebnisse aus der Konsolidierung werden im Konzernabschluss in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel liegt bei.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in angemessener Höhe für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt worden.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsforderungen mit dem niedrigeren Kurs und Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse von zwei Tochtergesellschaften sind nach der Stichtagskursmethode umgerechnet worden. Die sich aus der Veränderung der Kurse von Stichtag zu Stichtag ergebenden Auswirkungen werden erfolgsneutral unter der Position „Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung“ gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben solche in Höhe von TEUR 348 (Vorjahr TEUR 395) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen solche in Höhe von TEUR 191 (Vorjahr TEUR 178) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeiten aller weiteren Forderungen liegen unter einem Jahr.

Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf 47.000 Stück. Dies entspricht einem Grundkapitalanteil von rund 0,3%. Der auf den Bestand an eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt Euro 47.000,00. Der Bestand an eigenen Aktien wurde im September 2004 zum Nennwert von Euro 1,00/Stück erworben. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Juli 2004 war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2005 eigene Aktien zu erwerben (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG). Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. August 2006 ist der Vorstand erneut ermächtigt, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2008 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben.

Steuerabgrenzung

Die ausgewiesene aktivische Steuerabgrenzung resultiert aus der Eliminierung von Zwischengewinnen aus Anlageverkäufen im Konzern.

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital betrifft das Grundkapital der H.P.I. Holding AG. Es beträgt Euro 15.600.000,00 und ist eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je Euro 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Oktober 2011 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu Euro 7.800.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann.

Die Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn haben sich wie folgt entwickelt:

	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn
	TEUR	TEUR
Stand 1. 1. 2006	3.303	771
Gewinnausschüttung		–544
Jahresüberschuss im Konzern		1.432
Ergebnisanteile von Minderheiten		–206
Einstellung in Gewinnrücklagen im Konzern	338	–338
Stand 31. 12. 2006	**3.641**	**1.115**

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie im Vorjahr in voller Höhe durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen, Sicherungszessionen und ähnliche Rechte gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i. H. v. TEUR 416 (Vorjahr TEUR 682) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie i. H. v. TEUR 79 (Vorjahr TEUR 247) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitenspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Restlaufzeit	**bis 1 Jahr**		**1 bis 5 Jahre**		**über 5 Jahre**		**Gesamt**	
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.580	(4.169)	2.370	(2.672)	0	(0)	**7.950**	(6.841)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.850	(2.809)	15	(24)	0	(0)	**2.865**	(2.833)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	83	(84)	0	(0)	0	(0)	**83**	(84)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.197	(1.523)	29	(51)	0	(0)	**1.226**	(1.574)
	9.710	**(8.585)**	**2.414**	**(2.747)**	**0**	**(0)**	**12.124**	**(11.332)**

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2006 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2006	**2005**
	Mio. Euro	Mio. Euro
Produktion von Spannringen (Berger)	31,6	30,1
Erodiermaschinen (Zimmer & Kreim)	10,4	12,4
Konzernumsatz	**42,0**	**42,5**

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen Euro 22,8 Mio. (Vorjahr Euro 21,2 Mio.) auf das Inland und Euro 19,2 Mio. (Vorjahr Euro 21,3 Mio.) auf das Ausland.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

V.
Sonstige Angaben

Zum 31. Dezember 2006 bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr TEUR 245) und aus Gewährleistungen in Höhe von TEUR 300 (Vorjahr TEUR 288).

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen) mit einer jährlichen Belastung von rund Euro 0,3 Mio. (Vorjahr Euro 0,5 Mio.). Das Bestellobligo beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf Euro 0,7 Mio. (Vorjahr Euro 0,4 Mio.).

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Finanzströme im Konzern für die letzten beiden Geschäftsjahre. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“.

Im Geschäftsjahr 2006 waren durchschnittlich beschäftigt:

Angestellte	108
Arbeiter	157
Teilzeitbeschäftigte	12
	277

Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

Vorstand:
Herr Jörg Rafael, Kaufmann

Aufsichtsrat:
Herr Dr. Norbert Poth
(Vorsitzender), Unternehmensberater

Herr Dr. Hannspeter Neubert
(stellv. Vorsitzender), Betriebswirt

Herr Günther Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2006 betragen TEUR 180 (Vorjahr TEUR 214). Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2006 TEUR 27 (Vorjahr TEUR 27).

München, den 25. April 2007

Der Vorstand

Jörg Rafael

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers für den Konzern

Zu dem vollständigen Konzernabschluss und Lagebericht/Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2006 der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft (Anlagen I–VIII, Konzernbilanzsumme Euro 34.483.706,36) erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 26. April 2007

O&R Oppenhoff & Rädler AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Schön
Wirtschaftsprüfer

Meußer
Wirtschaftsprüfer

H.P.I. Holding AG

Mannhardtstraße 6/IV
D-80538 München

Telefon +49 (89) 4 52 20 98-0
Telefax +49 (89) 4 52 20 98-22
info@hpi-holding.de
www.hpi-holding.de

Holding AG